

Blauner Dorfläbe

zämme läbe · zämme rede · zämme schaffe



Gemeindepräsident ab 1. Juli 2020; Michael Fuchs

**ZUBER
AUSHUB + TRANSPORT AG
ZWINGEN / BRISLACH**

Tel. 061 783 90 90
Fax 061 783 91 03

www.zuber-zwingen.ch



Aushub-, Abbruch- und Muldenservice

Trax- und Baggerarbeiten aller Art
Kipptransporte 2/3/4-Achser
Abfallentsorgung aller Art
Absetzmulden 1-40 m³
Umgebungsarbeiten
Räumungen

Die Elektro-Installationsfirma in Ihrer Nähe:



Elektro Hell GmbH
4223 Blauen

Telefon 061 761 33 11
Fax 061 763 90 05
Mail: elektro.hell@bluewin.ch

Ihr Partner für :
Elektroinstallationen
Telekommunikation
Elektroplanung
Reparaturen
Servicearbeiten

HINTERE GASSE 8
4242 LAUFEN
TEL. 061 781 30 66

DIETER BIENEK

VORHANG Boutique
*Heimberatung
Nähatelier
Montage*

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI-FR 8.30-11.45 + 14-18 UHR · SA 8.30-13 UHR

 **Schneideratelier I. Altermatt**

Di - Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Neuanfertigungen, Faschnachtskostüme, Änderungen und Reparaturen

Tel. 061 761 81 00

Rittenbergweg 18, 4223 Blauen/BL



Büecher-Broggi

Büecher-Broggi Laufental
offen jeden Samstag 10-17 Uhr

Auskunft 079 359 50 02
pierre.guertler@bluewin.ch

Bücher-Schallplatten-DVD-Video
Zivilschutzanlage/Mehrzweckhalle
Hotzlerweg, 4223 Blauen

Editorial

Liebe Blaunerinnen und Blauner

Zum ersten Mal seit über dreissig Ausgaben des «Blauner Dorfläbe» ziert ein neues Gesicht die Seite des Editorials (oder diesmal ausnahmsweise das Titelblatt). Nach 13 Jahren gibt Dieter Wissler das Amt als Gemeindepräsident ab und ich habe die ehrenvolle Aufgabe, in seine grossen Fusstapfen zu treten. Wegen Corona ist auch diese Stabsübergabe eher im Hintergrund und (noch) ohne grosse Feierlichkeiten abgelaufen. Denn wegen der immer noch umfangreichen und einschränkenden Auflagen mussten wir die Juni-Gemeindeversammlung und damit Dieter Wisslers letzten Auftritt vor der Gemeindeversammlung absagen. Und damit auch seine «offizielle» Verabschiedung auf die nächste GV verschieben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und hoffen wir, dass sich die Corona-Lage bis im September wieder etwas entspannt.

Mein Gesicht mag neu sein im Kreis der Gemeindepräsidenten, mein Name ist es nicht. Schon einmal hat ein Michael Fuchs den Gemeinderat präsiert: von 1875 bis 1887 um genau zu sein. Sein Foto wäre bestimmt etwas formeller ausgefallen. Und er würde Blauen heute nicht mehr wiedererkennen, hat unser Dorf in den letzten Jahren doch riesige Fortschritte gemacht. Auch das ist ein grosser Verdienst von Dieter Wissler und der von ihm geprägten Vorwärtsstrategie. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat wird auch in den nächsten Jahren alles daransetzen, dass es mit Blauen vorwärts geht. Die Schwerpunkte werden vielleicht etwas anders gewählt. So bin ich zum Beispiel überzeugt, dass Blauen punkto nachhaltiger Energieversorgung immenses Potential hat. Einen Start machen wir mit dem Ersatz der alten Ölheizung in der Mehrzweckanlage durch eine Holzschnitzelheizung, mit der wir lokales Holz verwerten können. Für die Zukunft schwebt mir eine Blauner Solarstromgenossenschaft

vor, die auf den grossen Dachflächen der Sonnenterrasse im Laufental unseren eigenen Strom produziert. Das Blauehuus kann hier einen Anfang machen und beweisen, dass man Solaranlagen auch im Dorfkern stilvoll realisieren kann. Mir persönlich würde ja eine grosse elegante Windturbine auf dem Blauen gefallen, wohl im Wissen, dass sich die Geister daran scheiden würden, dass es gemäss kantonalem Richtplan auch gar nicht in Frage käme und dass wir zur Zeit genügend andere Baustellen haben, die für Gesprächsstoff und erhitzte Gemüter sorgen.

Aber auch ohne Windturbine steht viel interessante Arbeit an: Die Überarbeitung des Zonenplans Siedlung und des Quartierplans Fühhäupter, die Sanierung der Dorfstrasse und der darunter liegenden Wasser- und Abwasserleitungen, die Steigerung des Bekanntheitsgrades und damit auch der Belegung der Kita im Blauehuus, der Schutz der Pfandel- und Bernhardsmätteliquelle dank neuer Wasserschutzzonen. Dies nur als kleine Auswahl.

Mein wichtigstes Anliegen ist, dass wir die Arbeit im Gemeinderat auch weiterhin mit Freude und gegenseitiger Inspiration nahtlos weiterführen können. Weit weg von parteipolitischem Geplänkel und nur auf die Sache und pragmatische Lösungen konzentriert. Mit dem Wohl unseres Dorfes und dessen Bewohnerinnen und Bewohnern im Fokus. Ich gebe mich dabei nicht der Illusion hin, dass wir es immer allen recht machen können, hoffentlich doch aber immer einer grossen Mehrheit. Trotzdem sind immer alle Meinungen wichtig und gefragt, alle Vorschläge und Ideen willkommen. Lassen Sie uns diese wissen. An der Gemeindeversammlung, via E-Mail, beim spontanen Gespräch im Dorfladen. Ich freue mich auf unser gemeinsames Wirken.

Herzlich, Michael Fuchs
Gemeindepräsident

Amtliche Mitteilungen



Herzlichen Dank Dieter!

Für einen aussergewöhnlichen Menschen, aussergewöhnlich Worte.

Vom grossen Zuchterfolg des Dieter W.

Nun müssen wir leider nach vorne schauen,
wir, die grossen, kleinen, dummen oder schlaunen
Frauen, Männer und Kinder vom Blauen,
wem wir die Geschicke von Blauen anvertrauen.

Denn Wisslers Dieter, der Präsi von Blauen,
will kommunale Ämter samt Pflichten abbauen,
will Papiere, Projekte und Akten verstauen
um endlich auch mal auf sich zu schauen.

Um mit Herzblut, Umsicht und Selbstvertrauen,
mit Empathie und Weisheit zu Blauen zu schauen,
musste sich dieser engagierte Präsi von Blauen
jede einzelne private Minute zusammen klauen.

Tut man die Liste seiner Werke überschauen,
reibt man sich plötzlich die Augen samt Brauen,
denn nebst vielen Taten für das Volk in Blauen
gilt es, hier eine nachhaltige Sauerei einzubauen.

*Tatsächlich sah man einst drei graue Sauen
im Dämmerlicht des Morgengrauen
mit wütig geballten Sauenklauen
drei blaue Sauen zusammenhauen.*

*Missverständnisse und viel Misstrauen
entfachte den Streit der sechs Sauen.
Denn die Grauen waren Sauen aus Blauen,
die blauen Sauen aber stammten aus Litauen.
Jene, die den grauen Blauen-Sauen
simple Ausländerphobien zutrauen,
weil sie die Litauer Blauen verhauen,
sollten lieber den Tatsachen trauen*

*und sich die Realität anschauen,
statt Fremdenhass aufzubauen.
Denn im Mittelalter, im grauen,
lag Blauen noch im Osten von Ost-Litauen!*

*Doch das war für die Blauner nicht zu verdauen.
Dieter W. beschloss darum voll Selbstvertrauen
Mit seinem Volk aus Litauen abzuhauen
und Blauen am Blauen neu zu bauen.*

*Auf die Flucht nahmen die aus Blauen
mit drei blaue Sauen aus Litauen
um sie mit eigenen Sauen, den grauen,
im neuen Blauen kreuzweise zu trauen.*

*Doch mangels Gottvertrauen,
mussten die Züchter aus Blauen,
beim Paaren der sechs Sauen
einen riesigen Schock verdauen.*

*Denn beim Beschauen der Litauer Sauen
erkannten die Zuchtpioniere aus Blauen:
Sowohl die blauen Sauen aus Litauen
wie auch die aus Blauen waren Frauen.*

*Ohne Eber, nur mit weiblichen Sauen,
beschlossen die Bauern aus Blauen
einer neuen Methode zu vertrauen,
und auf künstliche Besamung zu bauen.*

*Doch das misslang - weshalb man in Blauen
mit Katern halt paarte die Litauer Sauen.
Seither hört man in Blauen am Blauen
Katzen grunzen und Sauen miauen.*

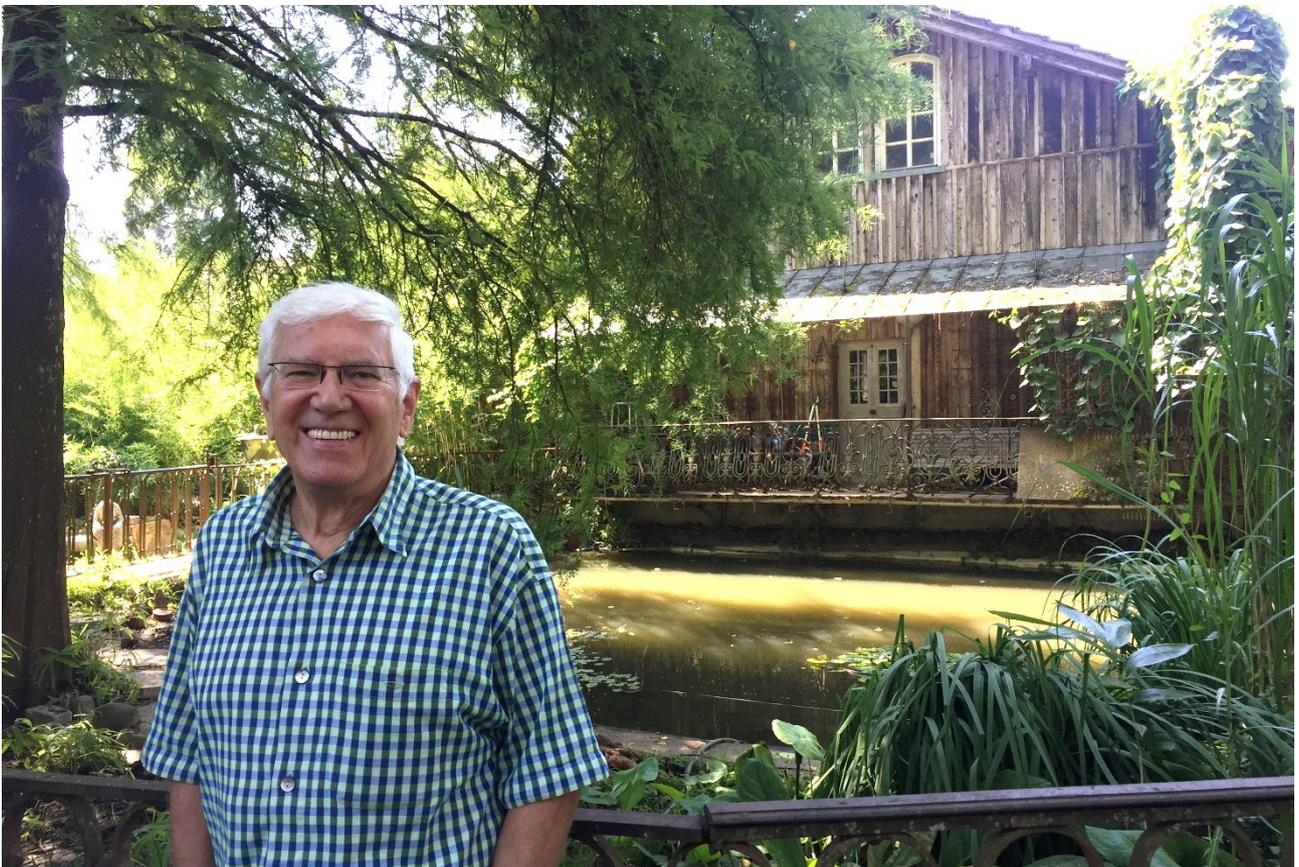
Zwar soll man dieser Story zu Recht misstrauen.
Doch simpel eine genormte Laudatio zu zerkauen
hiesse diesem gescheiten Präsi aus Blauen
keinen Sinn für Nonsens und Kalauer zuzutrauen.

Doch so ist es nicht, das wissen alle in Blauen,
weshalb wir uns dankbar zu sagen getrauen:
Dank Dieter Wissler ist zurückzuschauen
und dabei auch alte Sauereien aufzutauen

wohl im Sinn aller Männer, Tiere und Frauen,
die auch dank hoher Lebensqualität in Blauen
voller Dankbarkeit zu ihrem Präsi hochschauen
ehe wir Blauen bald einem Fuchs anvertrauen.

Wir werden dich, lieber Dieter, an der Gemeindeversammlung vom 21. September 2020 persönlich gebührend verabschieden.

Herzlichst deine Gemeinderatskolleginnen und -kollegen



Schnappschuss vom Gemeindeausflug 2015

SOMMER FERIEN

Öffnungszeiten Sommerferien

Die Gemeindeverwaltung hat während den Sommerferien (27. Juni bis 9. August 2020) geänderte Schalteröffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag

10.00 bis 12.00 Uhr / 13.00 bis 15.00 Uhr

Selbstverständlich können telefonisch auch Termine ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Ab Montag, 10. August 2020 gelten wieder die «normalen» Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten KW 31

Die Gemeindeverwaltung bleibt in der Kalenderwoche 31 (27. Juli bis 2. August 2020) infolge Ferienabwesenheit geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an die Telefonnummer 079 481 22 86.

Absage Gemeindeanlässe

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass alle anstehenden Anlässe/Ausflüge (Bundesfeier, Jungbürgerausflug, Gemeindeausflug und Seniorenausflug) abgesagt und auf nächstes Jahr verschoben werden.

Die Rechnungs-Gemeindeversammlung findet am 21. September statt. Die Burgerversammlung wurde auf 24. September verschoben.

Die Jungbürgeraufnahme findet anlässlich der Gemeindeversammlung am 21. September statt.

Erwahrung Stille Wahl / Gemeindepräsidium

Das Ergebnis der Stillen Wahl der periodischen Neuwahlen des Gemeindepräsidenten Blauen wurde im Anschlagkasten und im Internet in geeigneter Weise veröffentlicht. Die dreitägige Beschwerdefrist ist unbenutzt abgelaufen.

Gemäss § 15 des Gesetzes über die politischen Rechte stellte die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission das Ergebnis verbindlich fest und hat die Wahl erwahrt. Der Gemeinderat gratuliert Michael Fuchs ganz herzlich zur Wahl.



Alteisen-Entsorgung

Am Donnerstag, 10. September findet die nächste Alteisen-Entsorgung statt. Die Mulde wird zwischen 08.00 Uhr und 09.00 Uhr gestellt und am Freitag, 11. September zwischen 08.00 und 09.00 Uhr wieder abgeholt.

Die Mulde wird bei der Entsorgungssammelstelle Hanfgarten (bei der Grüngutmulde) gestellt.

Wichtig:

Gummi, Holz und andere Materialien müssen vom Alteisen entfernt werden. Kühlgeräte dürfen nicht mit dem Alteisen entsorgt werden. Das Entsorgen des Alteisens ist gratis. Die Mulde bitte nicht über den Rand hinaus beladen.

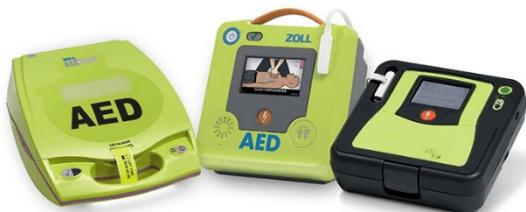
Alteisen kann auch in der KELSAG in Liesberg während den Öffnungszeiten gratis abgegeben werden. Die Öffnungszeiten sowie weitere Informationen finden Sie unter www.kelsag.ch

Neuer Ortpolizist gesucht

Nach rund zwanzig Jahren im Amt, davon von 2001 bis 2010 in seiner Funktion als zuständiger Gemeinderat, hat Markus Wüthrich auf Ende 2019 als Ortpolizist demissioniert.

Personen aus Blauen, die an diesem Amt interessiert sind, mögen sich auf der Gemeindeverwaltung melden. Polizeierfahrung ist nicht nötig. Interessierte müssen über einen guten Leumund verfügen und sicher und überzeugend auftreten können.

Der Gemeindepolizist/die Gemeindepolizistin ist für die Wahrung von Ruhe und Ordnung auf dem Gemeindegebiet zuständig. Für die öffentliche Sicherheit und die Gefahrenabwehr ist die Polizei Basel-Landschaft verantwortlich.



Zusätzlicher Defibrillator beim Schulareal

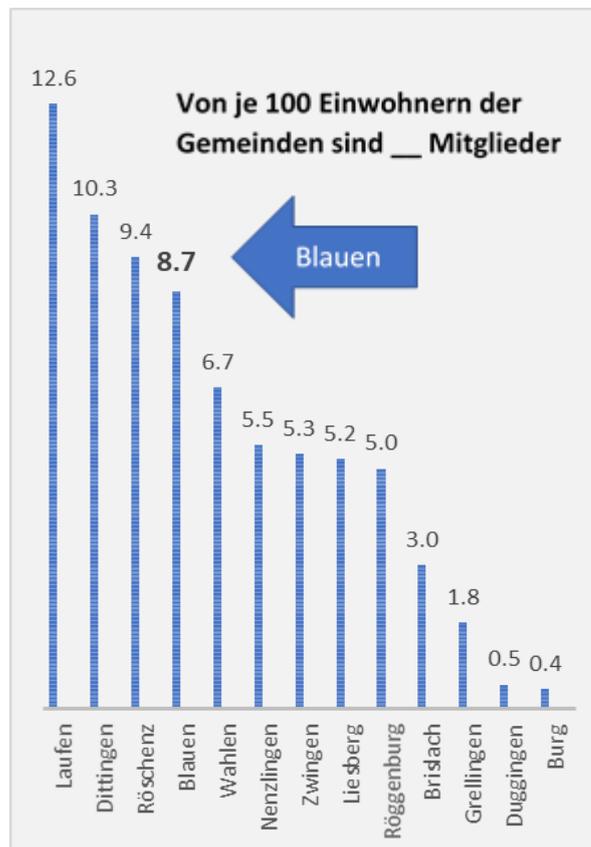
Vor rund zwei Jahren wurde ein Defibrillator an der Fassade des Gemeindehauses (beim ehemaligen Feuerwehrmagazin) montiert. Es macht Sinn, dass auch in der Nähe der Mehrzweckanlage ein Defibrillator vorhanden ist. Aus diesem Grund wurde im März 2020 ein zusätzlicher Defibrillator auf dem Schulareal (bei den Veloständern) montiert.

Übrigens: Am Samstag, 12. September 2020 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr findet in der Turnhalle Blauen eine kostenlose Schulung für alle Einwohnerinnen und Einwohner statt. Den Flyer finden Sie auf Seite 15.

Anmeldeschluss: 28. August 2020

Mitgliedschaft in der «Stedtlbibliothek Laufen»

In Ihrem Jahresbericht 2019 veröffentlichte die Stedtlbibliothek auch die aktuellen Mitgliederzahlen pro Gemeinde. Blauen befindet sich mit Abstand im oberen Drittel.



Die Aussage «je 100 Einwohner» ist nicht ganz korrekt, denn die Bibliothek zählt eine Familie als ein Mitglied. De facto ist die Mitgliederzahl pro 100 Einwohner also höher. Die Grössenordnung zwischen den Gemeinden bleibt aber bestehen.

Der Gemeinderat unterstützt die Stedtlbibliothek mit einem jährlichen Beitrag. Offensichtlich ist das Geld im Sinne der Blauner Einwohnerschaft gut angelegt. Wir weisen in diesem Zusammenhang aber auch gerne auf die «Bücher-Broggi» im Dorf hin.

Resultate zur Umfrage Fernheizung Schulhaus

Im Oktober 2019 wurde alle Eigentümer rund um das Schulhaus gebeten, an einer Umfrage zu einer möglichen Fernheizung teilzunehmen.

Mittlerweile wurden die Resultate ausgewertet und verschiedene Varianten für ein Fernheizsystem geprüft. Leider ist das grundsätzliche Interesse an einem Fernwärmeanschluss recht gering. Zudem fehlen grosse Verbraucher, die dank hohem Wärmebezug die Rentabilität eines Netzes günstig beeinflussen würden. Wir haben verschiedene Ausdehnungen eines möglichen Fernwärmenetzes untersucht, aber in keinem Fall ist die für einen wirtschaftlichen Betrieb einer solchen Anlage empfohlene Leistung pro Meter Leitungslänge nur annähernd erreicht. Dazu kommt, dass die Installation einer Wärmepumpe als Ersatz einer alten Ölheizung finanziell immer attraktiver wird und die Wärmepreise eines Verbundes nicht konkurrenzfähig wären.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, auf die Realisierung eines Fernheizsystems zu verzichten und die neue Holzheizung nur für die Mehrzweckanlage und für die Primarschule auszulegen. Das Projekt wird an der Dezember-Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Freiwillige gesucht!

Die langen Wochen der Corona-Krise haben allen viel abgefordert, vorab dem Pflegepersonal, den Ärztinnen und Ärzten oder den Mitarbeitenden der Spitex. Trotz des gut ausgebauten Gesundheits- und Versorgungssystems in der Schweiz hat sich aber gezeigt: Ohne Freiwillige geht es nicht! Gerade in den vergangenen Wochen haben sich viele Freiwillige in ihren Gemeinden oder in den Quartieren engagiert. Sie haben Angehörige der sogenannten Risikogruppen zu Arztterminen

gefahren, sie mit Lebensmitteln versorgt, mit ihnen oder für sie Behördengänge erledigt oder mit Anrufen und Besuchen für Abwechslung gesorgt und vieles mehr für sie getan.

Diesen zahlreichen Freiwilligen gilt unser grosser Dank. Sie haben enorm viel geleistet. Nun ist es aber so, dass es auch in «normalen» Zeiten nicht ohne das Engagement von Freiwilligen geht. Jetzt, nach der Lockerung der Corona-Massnahmen, gilt es, vorwärts zu blicken.

Im Laufental wird zurzeit von einer Arbeitsgruppe eine Versorgungsregion gemäss dem kantonalen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) aufgebaut. Dabei will man künftig nicht nur auf die spezialisierten Organisationen wie Spitex, Pro Senectute, Krankenhäuser und Arztpraxen zählen. Damit gewährleistet bleibt, dass auch künftig Betroffene aller Generationen bei Bedarf optimal und möglichst umfassend mit Dienstleistungen aller Art versorgt sind, braucht es weiterhin Freiwillige.

Die Arbeitsgruppe, die sich mit dem Aufbau dieser APG-Versorgungsregion befasst, möchte deshalb schon jetzt einen Appell an alle richten, die auch in Zukunft ihre Dienste anbieten möchten (Babysitting, Einkäufe, Fahrdienste, Telefonate, Besuche, Begleitung zu Behördengängen und Arzt- und anderen Terminen etc.). Selbstverständlich bedeutet Freiwilligenarbeit nicht Gratis-Arbeit. Für gewisse erbrachte Dienstleistungen könnte es eine finanzielle Entschädigung geben.

Wenn Sie gerne Freiwilligenarbeit leisten möchten – vor allem in Ihrer Wohngemeinde – melden Sie sich bitte per Mail an: arbeitsgruppeAPG@gmx.ch und teilen Sie uns mit, welche Hilfe(n) Sie gerne anbieten würden.

Arbeitsgruppe
Versorgungsregion Laufental



Kantonsspital Laufen oder Regionales Gesundheitszentrum

Wie kaum ein anderes Thema beherrscht die Frage um die künftige Gesundheitsversorgung der Laufentaler Bevölkerung derzeit die Gemüter und sorgt für eine Polarisierung, die Alteingesessene an die Auseinandersetzung über den Beitritt zum Kanton Basel-Landschaft erinnert. Nicht ohne Grund, denn die Interpretation des Paragraphen 45 des «Laufentaler Vertrags» zum «Feningerspital» könnte noch zu einer rechtlichen Auseinandersetzung zwischen den Parteien führen.

Der Gemeinderat wurde aus der Einwohnerschaft gebeten, seine eigene Position zur Frage «Spital oder Regionales Gesundheitszentrum» darzulegen. Zur Auslegung des «Laufentaler Vertrags» ist er weder befugt noch befähigt. Ein abschliessendes Urteil kann das Bundesgericht fällen, sollten die Befürworter des Erhalts des Spitalstandortes dieses anrufen, wie es von ihnen allenfalls in Aussicht gestellt wurde.

Zur Vorgeschichte

Der Verein «Region Laufental», als politische Interessenvertretung der Laufentaler Gemeinden, setzt sich für eine bedürfnisgerechte, aber auch finanziell tragfähige Gesundheitsversorgung der Laufentaler Bevölkerung ein: Der Weiterführung des Spitalbetriebes mit einem jährlichen Verlust von knapp 6 Mio. Fr. stellte er am «Vierten Laufentaler Tag» im Oktober 2019 das Konzept eines «Regionalen Gesundheitszentrum» gegenüber.

In Zusammenarbeit mit kantonalen Behörden und Vertretern des Spitalstandortes Laufen wurde das Konzept weiterentwickelt und der Laufentaler Bevölkerung an einer Orientierung am 26. Januar 2020 vorgestellt.

Regionales Gesundheitszentrum

Zunächst: Es besteht kein amtlicher Beschluss zur Schliessung des Spitalstandortes Laufen. Geplant ist der Transfer des heutigen Spitalbetriebes in ein Regionales Gesundheitszentrum: Der mit dem Betrieb des Gesundheitszentrums beauftragte medizinische Dienstleister «Medbase» stellt zusammen mit dem Kantonsspital Baselland die Notfallversorgung der Bevölkerung rund um die Uhr sicher.

Ausserdem ist es aus ganzheitlicher Sicht der Gesundheitsversorgung des Laufentals angelegt. Das heisst, dass auch Hausärzte, die Spitex oder andere Gesundheitsversorger ihre Dienste in diesem Zentrum anbieten können und sich damit kurze Wege für diejenigen Personen ergeben, die dort medizinische Leistungen in Anspruch nehmen.

Alle Laufentaler Landräte unterstützen das vorgelegte Konzept. Dazu zwei Stimmen: «In der hochtechnologischen und spezialisierten Spitallandschaft im Raum Basel hat das Feningerspital keine Überlebenschancen» (Linard Candreaia, SP). «Ein Gesundheitszentrum ist die richtige Lösung für die Zukunft und ein Mehrwert für unser Tal» (Franz Meyer, CVP).

Beide Zitate geben auch die Haltung des Gemeinderats Blauen wieder. Zum Standort des Gesundheitszentrums kann der Gemeinderat wiederum keine Stellung beziehen, weil die Kompetenz dafür bei der Betreiberfirma und dem Kantonsspital Baselland liegt. Bis auf weiteres werden die Gesundheitsdienstleistungen am Standort des Spitalstandortes Laufen erbracht.

Gemeinderat Blauen



Vor allem «Nähe zur Natur» und «Kinderfreundlichkeit» machen Blauen für Zuzüger attraktiv.

Was bewegt Familien oder Einzelpersonen ins Laufental zu ziehen oder es zu verlassen? Die Wirtschaftsförderung Laufental will es wissen und startete im Frühjahr 2019 eine Studie, um herauszufinden, warum Familien oder Einzelpersonen im Laufental wohnen wollen oder wieder wegziehen. An den Schaltern der Verwaltungen aller Bezirksgemeinden wurden Zu- und Wegzüger gebeten, ihre Motive auf einem Fragebogen anzugeben.

So auch in Blauen, wo die Fragebogen von März 2019 bis Mai 2020 auf der Gemeindeverwaltung auflagen.

In dieser Zeit sind drei Familien und 12 Einzelpersonen in Blauen zugezogen und haben ihre «Unzufriedenheit mit der Wohn- und Lebensqualität in der bisherigen Gemeinde» hinter sich gelassen. Hauptmotive nach Blauen zu ziehen sind die Naturnähe und die Kinderfreundlichkeit des Dorfes mit seinem umfassenden Angebot an Kinderbetreuung, die öffentliche und private Sicherheit und die Ruhe eines Ortes ohne lärmigen Durchgangsverkehr.

Auch die Möglichkeit, Einkäufe vor Ort im Dorfladen erledigen zu können, die angemessene Anbindung an den öffentlichen Verkehr sowie das Sport- und Freizeitangebot des Dorfes wurden als Motive angegeben, in Blauen Wohnsitz zu nehmen.

Zwei Familien gaben an, dass ihre Entscheidung nach Blauen zu ziehen, auch durch die UNICEF-Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ beeinflusst wurde. Eine Person erwähnte, durch die «häufige positive Erwähnung der Gemeinde in den regionalen Medien» auf Blauen aufmerksam geworden zu sein. Und in einem Fragebogen wurden viele Motive auf den Punkt gebracht: «Mehr Sonne in Blauen».



Berufliche Veränderungen und kürzere Wege zum Arbeitsplatz sowie Änderungen der privaten Lebenssituation, werden als Hauptgründe genannt, aus Blauen wegzuziehen. Qualitative Merkmale wie die Anbindung an den öffentlichen Verkehr oder die Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten spielen eine untergeordnete Rolle.

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die an der Studie teilgenommen haben. Vor allem aber den Zuzüglern, die wertvollen Einblicke in die Beweggründe gegeben haben, nach Blauen zu kommen: Wir heissen Sie herzlich willkommen in unserer Dorfgemeinschaft und würden uns freuen, Sie beim nächsten «Neuzuzüger-Apéro» begrüßen zu dürfen.

Gemeinderat Blauen

Umfrage «Tempo 30 generell» führt zu starker Polarisierung in Blauen

Ausgangslage

Das Thema «Verkehrssicherheit» beschäftigt die Gemeinde seit Jahren, ganz besonders im engen Abschnitt der Dorfstrasse zwischen Rittenbergweg und `Blauehuus`. Deshalb zog der Gemeinderat dort bereits 2014 die Einführung einer Tempo-30-Zone in Betracht. Experten des Kantons bezeichneten die Chancen der Umsetzung auf der dortigen Kantonsstrasse aber als unrealistisch. Darum verfolgte der Gemeinderat das Projekt zunächst nicht weiter.

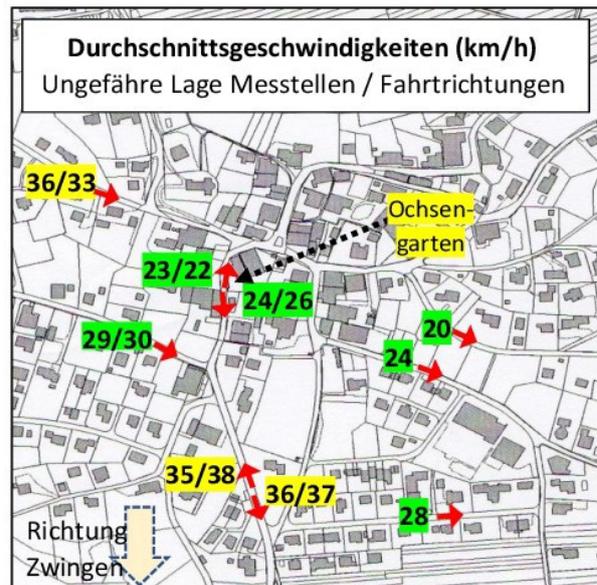
Inzwischen ist der Kanton flexibler geworden: Sowohl die Sicherheits-, als auch die Bau- und Umweltdirektion zeigen sich für die Prüfung von Anträgen zu Tempo 30 auf Kantonsstrassen grundsätzlich offen. Abgesehen von der Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen, setzen die kantonalen Instanzen aber voraus, dass Tempo 30 im ganzen Dorfbereich von Blauen, also generell eingeführt wird.

«Tempo 30 generell» in Blauen?

Verlautbarungen von Bund und Kanton weisen explizit darauf hin, dass Tempo 30 innerorts die Verkehrssicherheit wesentlich erhöht und die Strassen, vor allem für Kinder, ältere Menschen und Velofahrer, sicherer macht. Der Grund liegt in der wesentlichen Verkürzung der Reaktions- und Bremswege bei Gefahren:

30			21m																
16 m	5m																		
<table border="1"> <tr> <td style="text-align: center;">50</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: #FFB6C1; text-align: center;">41m</td> </tr> <tr> <td colspan="6" style="text-align: center;">28 m</td> <td style="text-align: center;">13 m</td> <td></td> </tr> </table>				50							41m	28 m						13 m	
50							41m												
28 m						13 m													
Reaktionsweg	Bremsweg																		

Der PW mit Tempo 30 km/h kommt nach 21 m zum Vollstopp, der PW mit Tempo 50 km/h aber erst nach 41 m. Wenn der PW mit Tempo 30 bereits steht, fährt der PW mit Tempo 50 wegen der längeren Reaktionszeit noch ungebremst weiter.



Andererseits haben in Blauen alle seit 2016 durchgeführten Messungen mit dem Smiley ergeben, dass im Dorf rücksichtsvoll und mit angepasster Geschwindigkeit gefahren wird, auch im Nadelöhr Ochsen-garten. Für umsichtiges Fahren spricht ebenfalls, dass sich im Ortsbereich seit Jahren keine Unfälle mit Personenschäden ereignet haben. Durchschnittswerte sind jedoch nur Anhaltspunkte und verbergen die (wenigen) an den Messstellen festgestellten, (teils weit) höheren Geschwindigkeiten.

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Blauen würde wahrscheinlich auf den meisten Nebenstrassen im Dorf zu keiner Änderung bisheriger Fahrweisen führen, da dort überwiegend im Bereich von bis zu 30 km/h gefahren wird. Auf dem lang gezogenen Emmen-bzw. Rittenbergweg, insbesondere aber auf der Dorfstrasse vom Ortseingang bis zum Rittenbergweg müssten Einschränkungen jedoch in Kauf genommen werden.

Diesem Manko steht das kommunal höhere Gut einer grösseren Verkehrssicherheit im ganzen Dorf gegenüber. In Abwägung dieser Interessen, vor allem aber wegen der Forderung des Kantons, befürwortete der Gemeinderat in seinen bisherigen Stellungnahmen das Tempolimit von 30 km/h im Ortsbereich.

Die Ergebnisse der Umfrage

Das Wichtigste auf einen Blick

Der Kanton setzt für die Prüfung von Tempo 30 im Bereich Ochsengarten die Einführung dieses Limits in ganz Blauen voraus.

Zur Abklärung der Haltung der Bevölkerung erfolgte im Mai eine Meinungsumfrage:

Das Thema sensibilisiert: Rund 42 % der teilnahmeberechtigten Einwohner von Blauen haben an der Umfrage teilgenommen.

Das Thema polarisiert: Mit einer Quote von je 50 % halten sich Befürworter und Gegner von «Tempo 30 generell» die Waage.

Das Thema akzentuiert: Vor allem die jüngere Generation stellt sich gegen zusätzliche Vorschriften in der Gemeinde.

Einstellung zu «Tempo 30 generell» insgesamt und nach Altersgruppen

Gruppe	dafür		dagegen		insgesamt	
16 bis 25	7	25.9	20	74.1	27	100%
26 bis 40	15	40.5	22	59.5	37	100%
41 bis 60	45	52.3	41	47.7	86	100%
61 plus	61	59.2	42	40.8	103	100%
Total	128	50.6	125	49.4	253	100%

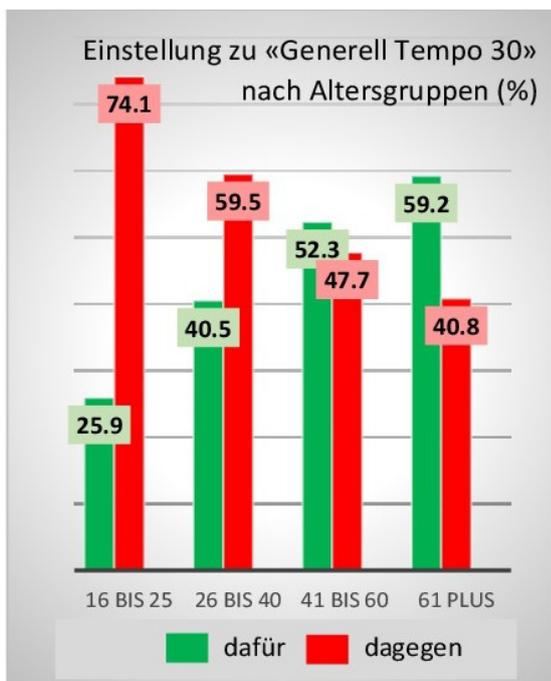
Überprüfung auf strukturelle Übereinstimmung

Anteile in	16 - 25	26 - 40	41 - 60	61 plus
Gemeinde	8.9 %	16.9 %	35.8 %	38.4 %
Umfrage	10.7 %	14.6 %	34.0 %	40.7 %

Die Altersstruktur in der Umfrage ist mit kleineren Abweichungen ein Abbild der Altersstruktur der Gemeinde.

«Für» und «Wider» der Bevölkerung

Die Graphik verdeutlicht die unterschiedlichen Einstellungen der Altersgruppen.



Von knapp der Hälfte der Personen, die gegen die Einführung von Tempo 30 gestimmt haben, wurde die Meinung begründet. Eine Analyse der Kommentare zeigt, dass die ab-

lehrende Haltung nichts mit der Beschränkung der Fahrgeschwindigkeit zu tun hat. Die jüngere Generation will «nicht schneller fahren» – sie beruft sich, wie auch die ältere Generation, die sich gegen Tempo 30 stellt, auf die Ergebnisse der Smiley-Messungen und die im Dorf überwiegend rücksichtsvolle Fahrweise. Mit dem geplanten Bau eines Trottoirs auf der Dorfstrasse erhöhe sich die Sicherheit für Fussgänger, vor allem im kritischen Bereich der Dorfstrasse vom Rittenbergweg bis Dorfplatz ohnehin beträchtlich und mache ein Tempolimit überflüssig.

Die flächendeckende Tempobeschränkung auf 30 km/h würde somit kaum wesentliche Verbesserungen der Verkehrssicherheit im Dorf bringen, sondern nur zu unnötigen Kosten, administrativem Aufwand und zusätzlichen Vorschriften führen. Um das Tempolimit durchzusetzen, müsste die Polizei ausserdem Geschwindigkeitsmessungen mit Blitzgeräten durchführen und Übertretungen mit Bussen bestrafen. Dieser Aufwand stehe jedoch in keinem Verhältnis zu einer vermeintlichen Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die generelle Einführung von Tempo 30. Soweit die Ansichten der Gegnerschaft.

Die Befürworter von Tempo 30 begründen ihre Zustimmung mit Voten, die insbesondere mit dem Argument höherer Sicherheit im Strassenverkehr, vor allem für Kinder und ältere Menschen in Verbindung gebracht werden.

Stellungnahme des Gemeinderats

«Tempo 30 generell in Blauen» ist ein brisantes Thema: Das zeigt sich an der Polarisierung der Meinungen und wird durch die hohe Beteiligung an der Umfrage nachdrücklich unterstrichen. Vor diesem Hintergrund, aber auch in Würdigung der Argumente der Gegnerschaft von Tempo 30, hat der Gemeinderat seine Haltung noch einmal überdacht.

Zur Erinnerung: «Tempo 30 generell» in Blauen ist kein originärer Wunsch des Gemeinderats: Die flächendeckende Einführung dieses Tempolimits ist eine Forderung des Kantons, um die Prüfung eines Antrags der Gemeinde auf Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Bereich Ochsen Garten überhaupt in Betracht zu ziehen.

In den Jahren 2021/22 steht die Sanierung der Dorfstrasse durch den Kanton an. Das Tiefbauamt sieht vor, längs der Dorfstrasse, damit auch im Bereich Ochsen Garten, ein Trottoir zu erstellen. Die damit verbundene Trennung von motorisiertem Verkehr und Fussgängern führt nach Erfahrung der kantonalen Verkehrsexperten zu höherer Sicherheit im Strassenverkehr.

Die beiden Themen «Tempo-30-Zone im Bereich Ochsen Garten» und «Sanierung der Dorfstrasse durch den Kanton» stehen in keinem direkten Zusammenhang. Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 16. Juni 2020 beschlossen, das Projekt «Tempo-30-Zone» im Ochsen Garten zurückzustellen, bis gesicherte Erfahrungen mit dem neuen Trottoir vorliegen.

Unter der Bedingung «flächendeckend in Blauen» wird der Gemeinderat dem Kanton somit keinen Antrag stellen. Tempo 30 in der

Kernzone wäre eine Alternative, sollte der Kanton sich damit einverstanden erklären.

Ausblick

Tempo 30 wird in Blauen also nicht zu den Akten gelegt. Gemeinden haben für die Sicherheit ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu sorgen. Dies beinhaltet auch alle Massnahmen zur Abwicklung und Regelung des Verkehrs. Da Blauen eine der höchsten PW-Dichten im Baseltbiet hat und der PW-Besatz auch künftig hoch bleiben wird, bleibt Verkehrsplanung auch künftig eine prioritäre Aufgabe des Gemeinderats.

«Mobilität, Verkehr und Sicherheit» ist eines der zentralen Themen künftiger Dorfentwicklung und «Tempo 30 in der Kernzone» eines der vom Gemeinderat postulierten Leitziele. Damit ist auch die Aufgabe der Verkehrsberuhigung und der Unfallverhütung im Dorf verbunden. In besonderem Masse gilt dies für das Nadelöhr rund um den Ochsen Garten.

Der Gemeinderat wird diesen eher unübersichtlichen Abschnitt der Dorfstrasse künftig häufiger mit dem Smiley überwachen lassen, da die Erfahrung gezeigt hat, dass die Anzeige der Geschwindigkeit die Verkehrsteilnehmer zu einer gemässigten Fahrweise veranlasst: Denn selbst bei einer Geschwindigkeit von nur 10 km/h beträgt der Anhalteweg vier und der Gefahrenbremsweg etwa 3,5 Meter.

Tempo 30 freiwillig
Rücksicht nehmen
Tempo anpassen

Mit seinem Leitziel «Tempo 30 in der Kernzone» bleibt der Gemeinderat am Ball. Vorläufig gilt weiterhin der Appell an die Blauer Automobilistinnen und Automobilisten, ihre Fahrgeschwindigkeit den Strassen- und Verkehrsverhältnissen anzupassen und stets Vorsicht und Rücksicht walten zu lassen.

Gemeinderat Blauen

Realitätsnah lernen von Profis!

Lerne kostenlos Leben retten!
 Ein Angebot der Gemeinde Blauen
 in Zusammenarbeit mit LifeSupport.

«JEDE UND JEDER KANN LEBEN RETTEN»
Samstag, 12. September 2020
10.00 - 11.30 Uhr
Turnhalle Blauen, Hotzlerweg 16



Die Schulung ist für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Blauen kostenlos.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Blauen

Jede Stunde erleidet Schweizweit jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Es kann uns alle und jederzeit treffen.

- **Wissen Sie, wie Sie in einer solchen Notfallsituation richtig reagieren müssen?**
- **Kennen Sie die Sanität-Notrufnummer?**
- **Sind Sie vertraut mit der lebensrettenden «Herz-Druck-Massage»?**
- **Trauen Sie sich einen AED (Automatisch Externer Defibrillator) einzusetzen?**

Die LifeSupport Instruktooren sind Profis aus dem Rettungsdienst, der Notfallstation, der Anästhesie und der Intensivstation und zeigen Ihnen praxisnah wie Sie die oftmals überlebenswichtigen Minuten bis zum Eintreffen der Ambulanz mit den Basismassnahmen überbrücken können.



Anmeldung (bis 28. August 2020, max. 60 Teilnehmer):
 Gemeindeverwaltung Blauen,
 Telefon 061 761 17 73
 oder E-Mail an: gemeinde@blauen.ch

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und darauf, dass auch Sie in Zukunft Leben retten wollen!

Der Gemeinderat



LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch

Vereins- und Dorfgeschehen

Zum Greifen nahe – die naturnahen Tierportraits von Eva Schläfli

Mein Hobby ist das Zeichnen von Tierbildern. Tiere und Natur sind ein zentraler Punkt in meinem Leben. Und auch das Zeichnen hat mich immer beschäftigt, schon als Kind und Jugendliche. Eine künstlerische Ausbildung habe ich leider nicht genossen, so habe ich mir im Laufe der Jahre das nötige Wissen im Internet zusammengesucht und vieles selbst ausprobiert. Besonders über Pastell wusste ich anfangs noch gar nichts. Inzwischen bin ich fasziniert von den kräftigen, lebendigen Farben und den Möglichkeiten, die sich damit ergeben. Aber davon später mehr.

Die Anfänge

Es ist schon über 20 Jahre her, dass ich einen unserer damaligen Hunde in Buntstift zeichnete. Ich weiss noch, es war ein schwarzweisses Foto, nach dem ich zeichnete. Die Farben schaute ich im Original ab. Das Bild gelang ganz gut und ich machte mich daran, auch die restlichen Tiere unseres Haushalts zu zeichnen. Eine Bekannte aus dem Dorf sah dies und wollte nun ihren eigenen Hund von mir verewigt haben. Und dann denjenigen einer Freundin.

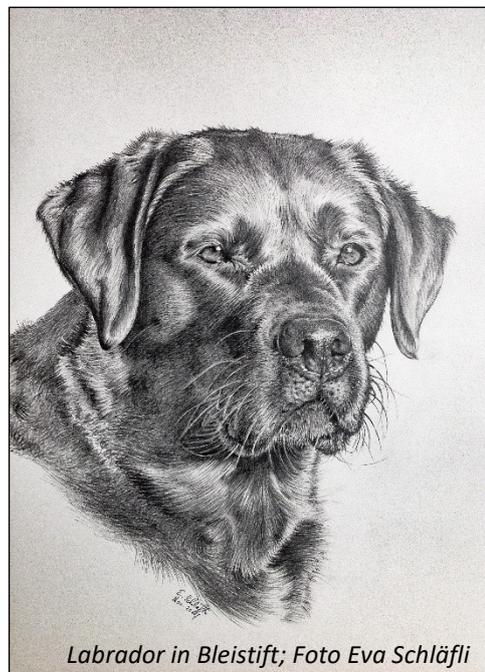
Damit begann eine Entwicklung, die so sicher nicht geplant war. Heute zeichne ich unter dem Namen «Evas TierArt» leidenschaftlich Tierportraits von Haus- und Wildtieren und investiere dafür fast täglich eine bis mehrere Stunden. Pro Jahr entstehen so ca. 50 neue Bilder: Nebst Tieren manchmal auch Landschaften, Blumen oder auch Menschen.

Ein Bild entsteht

Ich zeichne grundsätzlich nach Fotovorlage. Die Grundvoraussetzung für eine gelungene Zeichnung ist deshalb ein qualitativ gutes, scharfes Foto des zu zeichnenden Objekts.

Hobbies in Blauen

Es geht weiter mit der angekündigten Serie. Heute mit einem Eigenbericht von Eva Schläfli. Und Sie können sich auf weitere interessante Hobbies freuen: In der Warteschlange stehen Simon Aregger, der den Europapark mit Legosteinen nachbaut, Johannes Geiger (nomen est omen) als Geigenbauer und Marianne Wechsler mit Glaskunst-Arbeiten. Von Erika Neuschwander wissen wir aus dem Wochenblatt, dass sie sich überaus gerne mit Holz und der Drechslerei beschäftigt.



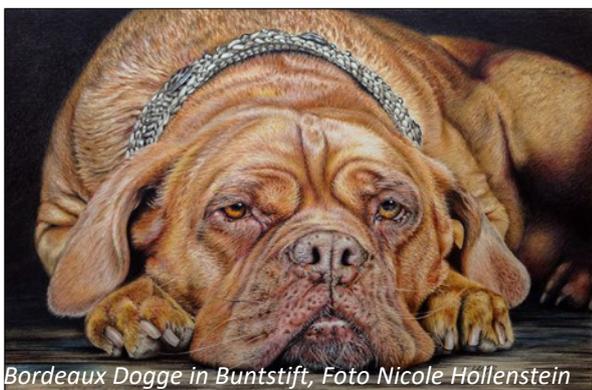
Sind keine Fotos von guter Qualität vorhanden fotografiere ich das Tier gerne selbst, wenn dies möglich ist, um eine geeignete Vorlage zu erhalten. Geht dies nicht, weil das Tier zu weit weg oder vielleicht schon verstorben ist, bleibt noch die Möglichkeit, eine Schwarzweiss-Skizze anzufertigen. Nachdem ich die Umrisse und wichtige Details von der Vorlage auf mein Papier übertragen habe, beginnt die eigentliche Arbeit.

Die Bilder können in Bleistift gezeichnet sein oder farbig in Buntstift oder in Pastell. Meine

Künstlerstifte sind auf Öl- oder Wachsbasis. Sie sind nicht wasservermalbar, haben sehr kräftige, äusserst beständige Farben und sind weicher als Aquarellbuntstifte. Auch das Papier ist entscheidend für ein gutes Ergebnis. Es sollte eine gewisse Stärke haben und weder zu rau noch zu glatt sein. Für Bleistiftbilder nehme ich gerne eher glattes Papier. Und auch hier sind die Stifte natürlich von guter Qualität, in verschiedenen Härtegraden und für besonders schwarze Details gibt es solche mit einem gewissen Kohleanteil.



Katze in Pastell; Foto Trudy Mendelin



Bordeaux Dogge in Buntstift, Foto Nicole Hollenstein

Für Pastell gibt es spezielle Untergründe, die eine raue Oberfläche haben, um möglichst viel Farbe festhalten zu können. Pastell gibt es als Kreiden oder Stifte. Die Kreiden sind je nach Marke sehr weich bis hin zu cremig. Die Stifte sind härter, aber immer noch sehr weich im Vergleich zu Farbstiften. Pastellfarben bestehen fast nur aus reinem Farbpigment, je höher die Qualität, desto weniger Trägermaterial ist beigemischt. Pastell erlaubt sowohl wunderbare Farbverläufe als auch detailreiches Zeichnen, wofür haupt-

sächlich die Stifte zum Einsatz kommen. Das Schönste bei Pastell ist die Möglichkeit, viele Schichten Farbe übereinander legen zu können, auch hell über dunkel, was bei Farbstiften nicht möglich ist. Weil die Farben «staubig» sind, ist es unbedingt nötig, das fertige Werk hinter Glas zu schützen.

Wildtierbilder

Eine weitere Leidenschaft ist die Fotografie. Wegen der Bildrechte verwende ich möglichst meine eigenen Fotos aus Zoos und Wildparks, wofür ich von diesen eine Erlaubnis eingeholt habe. So bin ich öfters mal mit meiner Kamera dort anzutreffen. Auf Wunsch fertige ich Bilder einer bestimmten Tierart an, entweder nach einem Foto aus meiner Sammlung oder ich ziehe los, um das gewünschte Tier zu fotografieren.



*Löwe in Pastell;
Foto: Cynthia ten Bras*

Meine Motivation

Es macht mir Freude, zu wissen, dass hier in Blauen, in der Region, aber auch in der ganzen Schweiz, in Deutschland, Österreich und sogar in Norwegen meine Bilder an der Wand hängen. Und dass Leute aus der ganzen Welt meine Arbeit via Internet verfolgen. Der schönste Lohn für meine Arbeit ist aber die Freude der Menschen an ihrem Bild, an einem schönen Andenken an ihr geliebtes Tier.

Ich stecke noch mittendrin im Lernprozess. Vieles gibt es noch zu versuchen und zu entdecken. Für mich bleibt es bestimmt eine spannende Reise.
(Eva Schläfli)

Adlerfarn auf der Blauenweide

Der Adlerfarn beschäftigt die Burgerkorporation Blauen auf der Blauenweide schon seit langem. Die Bestände werden immer grösser sofern man nichts oder nur wenig unternimmt. Dieses Problem kennt man nicht nur in Blauen, sondern auch in Dittingen und Nenzlingen. Jährlich werden grössere Flächen Adlerfarn mit dem Motormäher gemäht, um ihn zurückzudrängen. Diese Methode hat sich ziemlich gut bewährt.

Neue Bekämpfungsmethode:

Dieses Jahr wird die Burgerkorporation Blauen zusammen mit dem Kanton (Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain) eine neue Bekämpfungsmethode ausprobieren. Es wird eine kleine Fläche Adlerfarn mit dem Bagger abgeschürft. Das heisst, die obere Humusschicht inkl. Wurzeln wird abgetragen. Danach wird zur Übertragung etwas Heugras von der Weide auf die kahle Stelle gebracht, um dem ursprünglichen Bestand auf die Sprünge zu helfen.

Burgerrat Blauen



Berufkraut / Neophyt



Das einjährige Berufkraut ähnelt in seiner Erscheinung der einheimischen Kamille, muss aber zwingend und nachhaltig bekämpft werden. Die Landwirtschaft ist zunehmend betroffen, aber wachsen tut der Neophyt auch anderswo.

Weitere Informationen: www.berufkraut.ch

Roland Jeisy

Feldschützen Blauen / Absage Blauenberg-Schiessen

Das geplante 4. Blauenberg-Schiessen vom August/September 2020 wird **nicht** durchgeführt.

Wer hört es auch....

Ein Anwohner vom Rübackerweg hat uns gebeten, einen Aufruf bezüglich einem ständigen (dumpfen) Geräusch im Haus zu publizieren.

Dieses Geräusch ist konstant im Haus hörbar und stört die Eigentümer. Verschiedenste Abklärungen (im und um's Haus) haben leider keine Linderung erzielt.

Ist auch Ihnen ein solches Geräusch in der letzten Zeit aufgefallen und wohnen im Gebiet Rübacker? Dann melden Sie sich doch bei der Gemeindeverwaltung.

Die Redaktion

Danke

Liebe Dorfbevölkerung von Blauen

In den vergangen drei Monaten ist unser Dorfladen
mehr und mehr zu einer wichtigen Institution
für Blauen geworden.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen
bedanken, dass Sie uns mit Ihren Einkäufen
so wertvoll unterstützt haben.

Gerne bieten wir Ihnen auch weiterhin unseren
Heimservice an.

Wir bringen die Waren zu Ihnen nach
Hause oder stellen sie auf Wunsch im Laden
zur Abholung bereit.

Leider wird Nadia Messmer unser Team
auf eigenen Wunsch hin verlassen.

Liebe Nadia, wir wünschen Dir von Herzen alles Gute auf
Deinem weiteren Weg!

Willkommen heissen wir Yuanyuan Kang aus Blauen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Dorfladenteam

Unsere Öffnungszeiten sind bis auf Weiteres wie folgt:

Mo - Fr 08.00 Uhr - 11.30 Uhr / 14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Sa 08.00 Uhr - 13.00 Uhr

mi Lade - di Lade - oise Lade 061 761 87 00

E-Mail: dorfladenblauen@bluwin.ch

20. Juli bis 9. August 2020

und Zusatztermine

www.ferienpass.ch



Anmelden und
mitmachen ab 9. Juni
bis Ende der Ferien möglich!

Teilnahme von 6 – 16 Jahren

Feriendorf Büsserach

20. bis 24. Juli 13:30 – 18:00 Uhr

Wo? Gelände Vereinshaus Wydenmatt (Altes Schulhaus)
(Breitenbachstrasse 23) 4227 Büsserach

Wann? 13:30 Uhr Türöffnung
14:00 Uhr Start der Bastel-Angebote
17:30 Uhr Ende der Bastel-Angebote
18:00 Uhr Feriendorf schliesst

Unsere Zelte: Papierzelt: Was man mit Papier alles machen kann
Textilzelt: Farbenfröhliches Arbeiten mit Textilien
Recyclingzelt: Basteln mit Recyclingmaterial
Musikzelt: Wir bauen unsere eigenen Instrumente
Malzelt: Nichts bleibt unbemalt

Unsere Extras: Jugendmobil Hüpfburg
Torwand Mini Street-Soccer
Ping-Pong Töggele
Pfeilbogen Feuerschale

Preise: Der erste Nachmittag ist gratis.
Nachmittageintritt Feriendorf mit Ferienpass:
CHF 5 inkl. Bastelmaterial & Z'vieri

www.ferienpass.ch



Kontakt
info@ferienpass.ch / 061 551 17 71

Offene
Jugendarbeit
Region Laufen

Kind Jugend.Familie KJF

JSW+

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.****Gemeinsam eine zweite Coronavirus-
Welle verhindern: mit Contact-Tracing
und der SwissCovid App.**

Gemeinsam haben wir die Ausbreitung des neuen Coronavirus in der Schweiz erfolgreich eingedämmt. Nun gilt es, eine zweite Welle zu verhindern.

So stoppen wir Coronavirus-Infektionsketten.

Damit wir von den Normalisierungen auch in Zukunft profitieren können, braucht es unterstützende Massnahmen wie systematisches Testen und Contact-Tracing. Infektionsketten müssen gestoppt werden, damit die Coronavirus-Ansteckungen weiter zurückgehen. Diese Massnahmen werden von der SwissCovid App unterstützt: So werden wir via Smartphone umgehend benachrichtigt, wenn wir engen Kontakt mit einer infizierten Person hatten, die wir nicht persönlich kennen. Und wenn möglichst viele Personen die SwissCovid App freiwillig herunterladen, können wir die Infektionsketten frühzeitig unterbrechen.

Die SwissCovid App verschafft uns einen entscheidenden Vorteil.

Wir können das Coronavirus in uns tragen und unser Umfeld anstecken, bevor wir uns krank fühlen. So verbreiten wir das Virus und sind immer einen Schritt zu spät. SwissCovid – die offizielle App des Bundes – hilft uns, diesen Schritt aufzuholen: Sie kann uns informieren, sobald wir Kontakt mit einer infizierten Person hatten, aber selbst noch keine Symptome spüren. Durch die frühzeitige Information und das Befolgen der behördlichen Empfehlungen verhindern wir so eine Weiterverbreitung des Coronavirus.

So funktioniert die SwissCovid App.

Die App registriert über Bluetooth, wenn wir mit anderen Nutzerinnen und Nutzern der SwissCovid App in Kontakt sind. Dafür werden keine Standort- bzw. GPS-Daten erfasst. Wenn eine Person, mit der wir engen Kontakt hatten, positiv getestet wird, benachrichtigt uns die App – sofern diese Person zum Zeitpunkt des Kontakts ansteckend war. Um diese Benachrichtigung auszulösen, muss die infizierte Person einen Covidcode, den sie von den Behörden erhält, in ihre App eingeben. Die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer hat dabei oberste Priorität. Der Vorgang ist freiwillig und es werden keine persönlichen Daten zentral gespeichert.

So schützen wir uns: Hier ist die SwissCovid App verfügbar.

Laden Sie SwissCovid gratis im App Store oder im Google Play Store herunter.

**So nutzen wir SwissCovid.**

Nach der Installation der App, werden wir beim Öffnen um die Erlaubnis für die Bluetooth-Aktivierung, sowie die Benachrichtigung per Push-Mitteilung gefragt. Beide Funktionen sind entscheidend, wenn die App uns dabei helfen soll, eine Weiterverbreitung des Virus zu stoppen. Aktivieren Sie beide Funktionen, um die App richtig verwenden zu können. Danach arbeitet sie, ohne dass Sie etwas tun müssen.

www.bag-coronavirus.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

Inserate

Aussicht auf unsere Region...



RESTAURANT
BERGMATTENHOF



Fam. Meury-Kupferschmid
4243 Dittingen BL
Tel: 061 761 34 56
Fax: 061 761 63 86
bergmattenhof@bluewin.ch

...und diese kulinarisch entdecken! Unser Biobetrieb mit seiner reizvollen Gartenterrasse bietet Ihnen stets frische und saison-gerechte Spezialitäten aus unserer Eigenproduktion.
Von 9 Uhr bis 24 Uhr. Ruhetage am Dienstag und Mittwoch.



Stephan's
GartenParadies GmbH
Gartenunterhalt | Naturnahe Gartengestaltung

- > Förderung Biodiversität
- > Naturnahe Umgestaltung
- > Gartenunterhalt
- > Anpflanzung
- > Rückschnitt
- > und vieles mehr...



Stephan Ankli, 079 848 53 54
Lindenrainstrasse 17, 4206 Seewen
www.stephansgartenparadies.ch



Praxis für medizinische Massagen

Natalie Deiss - Laufenstrasse 4 - CH-4226 Breitenbach SO
med@massage deiss.ch - www.massage deiss.ch

Direktverkauf ab Hof

Selbstbedienung 7 Tage- 24 Stunden geöffnet

Eier
Trockenwürste: Wildschwein/ Rind
Honig
Saisonale Produkte
Milch: Offenausschank täglich 17.30- 18.15



Fam. Roland Jeisy
Hotzlerweg 21
4223 Blauen
Tel. 061 761 23 50



Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Gemeindeverwaltung

Impressum

Redaktion: Daniela Wey, Dieter Wissler

Auflage 500

Nächste Ausgabe: Anfangs September (Ausgabe September/Oktober 2020)

Einsendeschluss: 14. August 2020

Es gilt in allen Texten, in denen sie wegen der einfacheren Lesbarkeit nicht ausgeführt ist, auch die weibliche Form.

Kontakte

Öffnungszeiten und Telefonnummern

SOMMERFERIEN (29. Juni bis 9. August 2020)

Gemeindeverwaltung Blauen, Dorfstrasse 15, 4223 Blauen

Montag	geschlossen	geschlossen
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr	13.00 - 15.00 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen

Notfallnummern

112 / Internationaler Notruf
117 / Polizei
118 / Feuerwehr
144 / Sanität
1414 / Rega

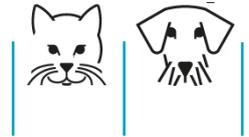
Gemeindepräsident	Michael Fuchs	Telefon 079 507 89 42 E-Mail michael.vulpes@gmail.com
Vize-Gemeindepräsident	noch offen	Telefon E-Mail
Gemeindeverwalterin - Sekretariat Burgerkorporation - Sekretariat Meliorationskommission - AHV-Zweigstelle	Daniela Wey	Telefon 061 761 17 73 (1) Fax 061 761 17 33 E-Mail gemeinde@blauen.ch
Finanzverwalterin - Kassierin Meliorationskommission	Ilona Weibel	Telefon 061 761 17 73 (2) Fax 061 761 17 33 E-Mail finanzen@blauen.ch
Abwart	Dominique Borruat	Natel 079 481 22 86 Telefon (P) 061 761 24 72
Aussendienstangestellter / Brunnen- und Wegmeister	Christoph Thüring	Natel 079 675 48 24
Bauverwalter Vorderes Laufental	Thomas Hägeli	Telefon 061 751 14 07 thomas.haegeli@duggingen.ch
Dorfladen Blauen		Telefon 061 761 87 00
Primarschule/Kindergarten Blauen		Telefon 061 763 07 92
Kita im Blauehuus	Oriana Nuñez	Telefon 061 763 06 22
Burgerkorporation Blauen	Stefan Jeisy	Telefon (P) 061 761 62 65
Hirt	Simon Guggisberg	Telefon 079 317 26 39
Revierförster	Markus Schmidlin, Dittingen	Telefon (P) 079 216 39 60



**Tiergesundheitszentrum
AM BLAUEN**

Lochbruggstr. 15, 4242 Laufen
Tel. 061 765 97 00

info@tiergesundheitszentrum.ch
www.tiergesundheitszentrum.ch
Amthausstr. 32, 4143 Dornach
Tel. 061 702 02 02



Klein, aber oho, die Kita in Blauen
Von Montag bis Mittwoch fühlen sich
Ihre Kinder fast wie im Paradies.

Überzeugen Sie sich selbst!

Auskünfte:

061 763 06 22 oder kita@blauen.ch

